

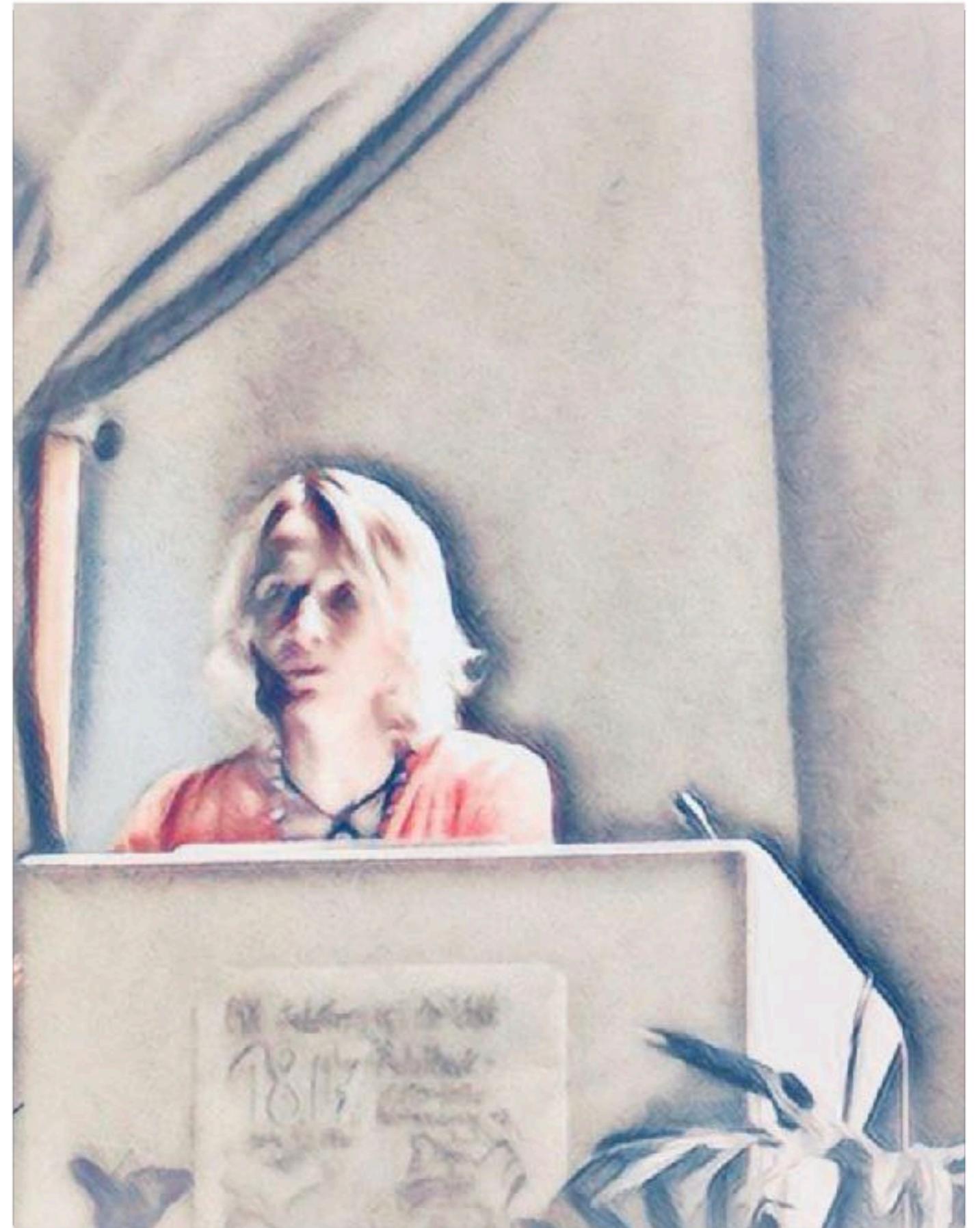


REISE ZURÜCK INS LEBEN

Ingrid Kölbl

Anekdoten (m)einer Reise

A Beautiful Ride



„Wenn nichts mehr geht und auch nicht muss...“

Dank zweieinhalb Jahren starker
Rückenschmerzen wird mein Traum
von einer Weltreise wahr.

Dank? Ja! Denn erst als der
Leidensdruck hoch genug war, habe
ich mich auf den Weg gemacht, dem
Leben entgegen zu gehen.

Lassen Sie sich inspirieren von einer
Geschichte, die Mut macht.





Kurzweilig und inspirierend:

Bilderreicher Vortrag mit Musik

STIMMEN:

„Wir waren sehr fasziniert, ja eigentlich war es ja so eine Art Lebensgeschichte mit tollen Bildern und der passenden Umrahmung. Danke für den wunderschönen Abend, wirklich faszinierend, was du alles geschafft hast.“ Angela

„Nochmal großes Lob für den Vortrag gestern Abend. War sehr interessant und gut aufbereitet. Da bekomme ich auch gleich wieder Lust, die nächste Reise zu planen.“ Robert

„Dein Vortrag war Weltklasse 👍 hat meiner Freundin auch super gut gefallen. Die musikalische Umrahmung dazu war Spitze und hat den Vortrag nochmal so richtig aufgepeppt und einen Einblick in das Leben der Menschen dort vermittelt. Ich war so begeistert, konnte gar nicht einschlafen und hab mir vorgestellt auch mal dort zu sein.“ Gabi

„Mir ging dein Vortrag gar nicht mehr aus dem Kopf. Du hattest recht. Er war ganz anderes als sonstige Reisevorträge. Kurzweilig, mit Infos ganz anderer Art. Die Nähe zu den Menschen war so schön, zu Kultur. Htut, inmitten der Schülerinnen in Myanmar. Ich hatte ständig das Gefühl, selbst gerade auf Reise zu sein.“ Steffi

„Liebe Ingrid, ein herzliches Dankeschön!!!!!! Danke für die Möglichkeit...dich ein Stück deiner unvergleichlichen Reise begleiten zu dürfen....neue Horizonte (Ich bin nie viel gereist) die Offenheit, die unendliche Leidenschaft die drin steckt. Es war ein wunderschöner, kurzweiliger Abend.“ Sabine

„...ich bin dann die ganze Nacht im Traum weitergereist...“ Gerhard



wie-
bl organ
er - Lateinan
Ein Streifzug



Nähere Infos: ingrid_koelbl@...

Lateinamerika.
Ein Streifzug.

Aktuelle Termine:
 9. März in Sittenberg bei Ruderting, Gasthaus Billin
 15. März in Passau, Dreiflüssehof, Danziger Str. 42
 19. April in Siegsdorf bei Traunstein, Café-Bistro-Bar
 Papillon
 Nähere Infos: ingrid_koelbl@yahoo.com
 jeweils um 19.30 Uhr

ANERK
(M)EINE



Der lang ge
Rei

PLAKAT

Anekdoten (m)einer Reise

Ein Streifzug durch
Asien, Down Under und
Lateinamerika

Sei dabei auf einer
Reise um die Welt und
lerne die Orte und ihre
Menschen kennen, die
Teil eines
außergewöhnlichen
Jahres geworden sind.



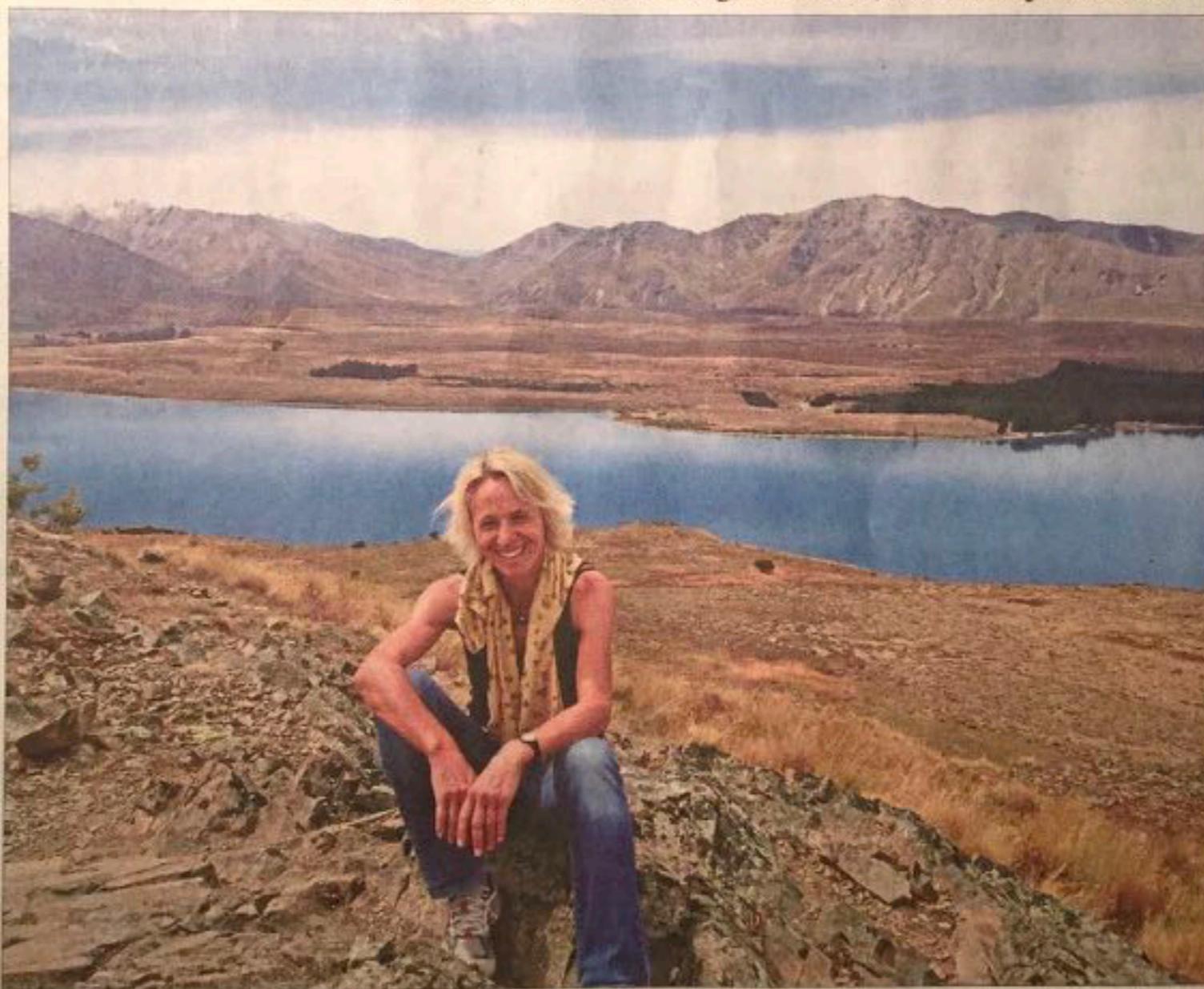
Mit einem Rucksack um die Welt

Vortrag von Realschullehrerin Ingrid Kölbl am Freitag, 9. März, beim Bayerischen Waldverein

Ruderting. Unter dem Titel „A bissl rumreisen in der gscheid großn Wöd“ erzählt Ingrid Kölbl (46) aus Passau auf einem Vortrag der Sektion Ruderting-Neukirchen vorm Wald des Bayerischen Wald-Vereins am Freitag, 9. März, um 19.30 Uhr im Gasthaus Billinger in Sittenberg bei Ruderting Geschichten ihrer Reise nach „Asien, Down Under und Lateinamerika“.

„Mit einem One-Way-Ticket nach Bangkok begann für mich die Reise in die Ferne“, schildert Ingrid Kölbl. Sie ist Realschullehrerin und nahm sich im Jahr 2016/17 nach einer Rückenoperation ein Sabbatjahr, um ihren Lebensraum wahr zu machen: eine fast einjährige Reise nach Asien, Australien und Südamerika. Mit dabei im „Gepäck“ hatte sie eine „gehörige Portion an Respekt vor dem Unbekannten und die brennende Frage, wie sich so eine Reise vor Ort wohl organisieren lassen wird.“

Die Globetrotterin bereiste allein und als Rucksacktouristin 15 Länder. Besonders beeindruckten sie Ecuador und die Galapagos-Inseln. Sie entdeckte dabei herrliche Ziele und Besonderheiten, erlebte „Highlights und Down-



Ein Lebensraum wird wahr: Ingrid Kölbl kam auf ihrer Weltreise auch nach Neuseeland, wo sie die Stimmung am Lake Tekapo und am Fuße des Mount John genoss. – Foto: Kölbl

lights, weil man nicht jeden Tag top drauf ist und den extremen Entdeckergeist hat“. Dies alles seien Erfahrungen, die das Ganze bereichern, bunt und farbig machen.

Die Präsentation von Ingrid Kölbl lebt nicht nur von herrlichen Bildern, sondern auch von Anekdoten, die sie in ihrem Reisetagebuch festhielt. Sie schildert, wie es dazu kam, dass ihr Lebensraum sich erfüllte, wie sie dann eines Tages planlos in der Millionenmetropole Bangkok ankam, schließlich zu den Australian Open am anderen Ende der Welt flog und dank einer Begegnung in Myanmar sogar einen Flug nach Neuseeland buchte.

Im sprachlichen Paradies fühlte sich der Spanischfan aber dann in Süd- und Mittelamerika. Hier erlebte Kölbl die intensivsten Momente ihrer Weltreise. Es seien die Begegnungen mit den Menschen, die sie bis heute begleiten, sagt die Weltentdeckerin.

Die Musiker Patricia Vasquez (Gitarre und Gesang), Robert Lindermayr (Klavier) und Christian Wiedmer (Perkussion) umrahmen den Abend musikalisch. Der Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten. – tw

Anekdoten einer Weltreise



Ingrid Kölbl bietet am Donnerstag
Impressionen ihrer Reise durch drei
Kontinente. – Foto: Kölbl

Passau. Impressionen und Anekdoten ihrer Reise durch Asien, Australien und Lateinamerika präsentiert Ingrid Kölbl am Donnerstag, 15. März, um 19.30 Uhr im Hotel Dreiflüssehof, Danziger Straße. Mit einem Oneway-Ticket nach Bangkok begann für sie die Reise in die Ferne, mit dabei im „Gepäck“ eine gehörige Portion an Respekt vor dem Unbekannten und die brennende Frage, wie sich so eine Reise vor Ort wohl organisieren lassen wird. – red

Vorankündigung/Vortrag
Passauer Neue Presse
März 2018

Weltreise nur mit Rucksack

Eine Lehrerin (46) aus Passau und ihr ungewöhnliches Sabbatjahr

Von CHRISTOPH EBERLE

Passau/Hauzenberg – Eine besondere Auszeit von oben: Montag hat sich Ingrid Kölbl letztes Jahr genommen. Die 46-jährige Passauerin, die als Musik- und Freizeitlehrerin an der Staatlichen Realschule Hauzenberg arbeitet, hat ein „Sabbatical“ eingelagert und ist ein Dreiecksweltreisende, die lang um die Welt geht – ohne konkrete Planung und nur mit einem Rucksack als Gepäck.

„Die Idee habe ich seit zwei Jahrzehnten im Kopf, ohne sie zu verwirklichen“, erzählt Ingrid Kölbl auf AS-Anfrage. Die schwedischen Tropen, die das Fass zum Überlaufen brachten, waren dann zwei Erlebnisreisen im Frühjahr 2015. Zum einen ging es der Lehrerin damals gesundheitlich nicht gut, sie wurde bereits ein Jahr lang von starken Rücken- und Gelenkschmerzen über schlimmer wurden, war die große Traumreise im Sommer fast ausgefallen, noch bevor die erste Flugabstimmung war. „Ich wurde zwei Mal operiert und um den Rucksack tragen war lange nicht zu denken“, erzählt sie. Daher auch die Idee, vor der Weltreise einen Trip nach Frankreich mit Spa-Tagen zu machen. Bequem im Auto.



Zwei Bilder zwischen dem rund 18.000 Kilometer liegen: Ingrid Kölbl auf der thailändischen Insel Koh Tao und mit Freundin Paula sowie ihrer Tochter Javi im Café Cocteau in Santiago de Chile, das für sie zeitweise wie ein „Büro“ war. (Fotos: Kölbl)

Während die Rückenschmerzen über schlimmer wurden, war die große Traumreise im Sommer fast ausgefallen, noch bevor die erste Flugabstimmung war. „Ich wurde zwei Mal operiert und um den Rucksack tragen war lange nicht zu denken“, erzählt sie. Daher auch die Idee, vor der Weltreise einen Trip nach Frankreich mit Spa-Tagen zu machen. Bequem im Auto.

Während die Rückenschmerzen über schlimmer wurden, war die große Traumreise im Sommer fast ausgefallen, noch bevor die erste Flugabstimmung war. „Ich wurde zwei Mal operiert und um den Rucksack tragen war lange nicht zu denken“, erzählt sie. Daher auch die Idee, vor der Weltreise einen Trip nach Frankreich mit Spa-Tagen zu machen. Bequem im Auto.

Start mit einem One-Way-Ticket nach Bangkok

Im November 2016 wurde der Rucksack zusammengestellt. Der Inhalt: Zwei Paar Schuhe, ein Paar Sandalen, ein kleiner Koffer, ein Koffer und leichte Kleider – um Platz zu sparen im Vakuumbeutel. Als Verbindung zu Familie und Freunden in der Heimat sowie zum Aufschreiben der Erlebnisse außerdem ein Handy und ein Tablet-PC. Und natürlich Kreditkarten. Mit

ihm ein One-Way-Ticket nach Bangkok ging es dann spontan los. „Mein Ziel war es, mich einfach treiben zu lassen – ohne große Vorplanung“, erzählt Ingrid Kölbl.

Als Übernachtungsmöglichkeiten suchte sie mehr: Hostels oder Airbnbs-Lösungen. Und viele ihrer Stationen auf der Weltreise hätten sich spontan ergeben. In Myanmar lernte sie Han kennen, der gerade auf Heimaturlaub war. Aufgewachsen ist er in Neuseeland, und eine Einladung in „seiner“ Stadt Auckland verband sie mit einem weiteren Traum. Als ein gefülltes Stoff-Großfach – und kein Koffer im Gepäck – wollte Ingrid Kölbl endlich auch mal die Australian Open in Melbourne sehen. Über Frankfurt kam unterwegs außerdem der Kontakt zu einer früheren Freundin zustande, die inzwischen in Argentinien lebt. „Zwei Tage

später spazierten wir schon durch Buenos Aires“, erzählt die 46-Jährige.

Nur ein Funct stand für sich im „To-do-Liste“. „Ich wollte unbedingt einmal nach Kuba und die hellen Autos sehen“, sagt sie und lacht. Gleich drei mal war sie außerdem in Santiago de Chile. „Das war das heimliche Zentrum meiner Reise, wo ich mit Paula eine sehr gute Freundin kennengelernt habe“, erzählt Kölbl. Ein Café in der Stadt sei zudem ihr „Büro“ gewesen,



Eins der wenigen fernen Ziele war es, einen kubanischen Oldtimer in echt zu sehen.

um die Erlebnisse niederzuschreiben.

Insgesamt erkrankte die Weltreisende in zwölf Ländern auf vier Kontinenten. Gerne würde sie auch nach Mexiko geflogen, doch ein Schicksalsschlag besetzte die Reise vorzeitig in Kuba: „Ich hab von der Nachricht bekommen, dass es einem meiner Brüder zusehends schlechter ging“, sagt Kölbl. Sie buchte einen Rückflug, doch es sollte drei Tage zu spät werden.

800 Seiten Erlebnisse und gut 90.000 Fotos von der Reise

Von ihrer Reise hat die Lehrerin über 800 Seiten aufgeschriebene Erlebnisse und rund 10.000 Fotos mit nach Hause. Kürzlich hielt sie für den „Bayrischen Waldverein“ – Section Ruderclub-Neubüchen – vom Wald einen Vortrag über die Reise. Einen zweiten Vortrag gab es eine Woche später in Zusammenarbeit mit der Theater-Spanierchen. Gerne behält (TND) in Passau. Beide Vorträge waren so gut besucht, dass ein weiterer Termin fix gemacht wurde. Am Freitag, 27. April um 19 Uhr im Gasthof zur Post in Neubüchen vom Wald.

Wie viel Geld ihr Traum gekostet hat, lässt sich laut Kölbl einfach und für manche überraschend sagen: „Es bewegt sich eben in dem Bereich, was man auch Zuhause braucht.“ Mit et was mehr: Planung und selbst gekochtes Essen hätte man zwar einiges sparen können. Aber dann wären zwei Ziele wohl zu kurz gekommen: spontan dort hin zu fahren, worauf man gerade Lust hat und in Cafés und Restaurants mit Einheimischen in Kontakt zu kommen, um ihre Geschichten zu hören und die Sprachen zu lernen.



Beeindruckende Aussicht auf Auckland in Neuseeland.

Stichwort Sabbatical

Das Sabbatical oder sabbatical ist ein längeres Sonderurlaub, der gerne für Reisen oder Fortbildungen genutzt wird. Für den Sabbatical darauf gibt es in Deutschland nicht. Manche Arbeitgeber bieten Modelle an, in denen mit Zeiterkennung „gespart“ werden kann oder man wie bei Altersurlaub einen Teil des Lohns später bekommt.



Auf dem Galapagos-Inseln in Südamerika – etwa 1000 Kilometer westlich von Ecuador – begegnete die Passauer Lehrerin den gleichnamigen Riesenschilkröten.

PLAKAT

VORTRAG MIT
SCHÜLERN

JULI 2018



Ingrid Kölbl erzählt: In ihrer Weltreise ist viel Musik drin

Hauzenberger Realschullehrerin berichtet am Mittwoch um 19 Uhr in Stifter-Halle über Erlebnisse rund um den Globus – Lieder aus vielen Ländern

Hauzenberg. Fast ein Jahr lang ist sie durch die Welt gereist. Am kommenden Mittwoch, 18. Juli, wird Ingrid Kölbl um 19 Uhr in der Stifter-Halle allen Interessierten davon berichten. Mit den Musikern der Johann-Riederer-Realschule und einigen Übersetzungsgästen präsentiert Lehrerin auch in Hauzenberg Anekdoten aus ihrer Reise um den Globus, die sie im Rahmen des Sabbatjahres 2016/17 angetan hat.

„Seit einem Jahr bin ich zurück. Seit einem guten Jahr arbeite ich wieder in Hauzenberg. Ich möchte immer wieder berichten, um die Fülle der Eindrücke und Geschichten zu präsentieren.“ erzählt sie der PNP.



schon der Reise und den Liedern, die im Musikunterricht gehört und gespielt wurden. „Zurecht mag sich einer fragen, was ‚Knockin’ on Heaven’s Door’ mit Myanmar zu tun hat, oder wieso ausgerechnet STS plötzlich in Bangkok den Verlauf der Reise mitbestimmt hat.“ Latino-Hits seien mittlerweile auch über den Atlantik nach Europa gekommen. Das sei längst ein bekanntes Phänomen. Kein Wunder also, dass Schüler unbedingt „Despacito“ singen wollten – und damit genau den Song, der in Lateinamerika während ihrer Weltreise immer wieder aus den Boxen dröhnte. Die Idee zu dem Projekt „Mit Schülern um die Welt“ nahm im Frühjahr langsam Gestalt an. Man kann hören, welche Länder, Orte



Gitalole-Pause auf der Weltreise: Ingrid Kölbl in Luang Prabang in Laos.

und vor allem Menschen Teil der Weltreise wurden. Man kann hören, wie drei Anwälte aus Kolumbien um Touristen werben und dass Australien zwar für Kängurus bekannt ist, diese aber auf der Hitliste zu gewissen Zeiten nicht ganz oben stehen müssen (oder können?). Eingeladen sind neben der gesamten Realschulfamilie und Ehemaligen natürlich auch Reise- und Abenteuerlustige. Selbst Sportfreunde kommen auf ihre Kosten, verspricht Ingrid Kölbl.

Der Eintritt ist frei, gegen eine Spende für die Musiker der Realschule sei natürlich nichts einzuwenden. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Die SMV sorgt für Snacks und Getränke. – red

Passauer Neue Presse
(Redaktion Hauzenberg)
Gestern um 15:55 ·
Hauzenberg: Ingrid Kölbl: In ihrer Weltreise ist viel Musik drin



Ingrid Kölbl: In ihrer Weltreise ist viel Musik drin
pnp.de
3 Mal geteilt

PNP - VORANKÜNDIGUNG:

„MIT SCHÜLERN UM DIE WELT“

STAATLICHE REALSCHULE HAUZENBERG

PNP

BERICHT

JULI 2018



An der Präsentation der Weltreise wirkten viele Lehrer und Schüler mit, darunter Sachsekklassiker, Chor und Band.

Fotos: Windpassinger

„Die meisten Probleme sind keine“

Realschullehrerin Ingrid Kölbl hat in einem Sabbatjahr die Welt bereist – Neue Sicht aufs Leben

Von Andreas Windpassinger

Hauzenberg. „Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, liest nur eine Seite davon.“ Das Zitat von Augustinus Aurelius hat sich die Hauzenberger Realschullehrerin Ingrid Kölbl zu Herzen genommen. Sie hat neun Monate lang die Welt bereist. Impressionen und Musik aus dieser Zeit hat die 46-Jährige jetzt zusammen mit ihrer Schulfamilie an einem Abend in der Adalbert-Stifter-Halle präsentiert. „Nein, wir will Neugierde wecken für die schöne weite Welt.“

Der Sonnenaufgang in der mythischen Tempelstadt Ragan in Myanmar. Termis in Melbourne. Inlosterlehrer in Neuseeland. Oldtimer in Kuba. Smog in Santiago de Chile. Kakao-Anbau in Kolumbien. Hummelkat in Buenos Aires. Mit einem „Koffer voller Bilder“ ist Kölbl in die Heimat zurückgekehrt.

„Mein Trip war einfach geil“, sagt die Pädagogin über ihre Reise und betont, dass man dieses Wort auch im Schulalltag getrost verwenden dürfte. Und den Zuhörern in der vollen Adalbert-Stifter-Halle wird schnell klar, dass so eine Reise das Leben verändert. „Ich bin gelassener geworden und sehe vieles entspannter“, sagt die Lehrerin, die Englisch und Musik unterrichtet. „Die meisten Probleme, die wir haben, sind im Vergleich mit denen der Menschen auf anderen Erdteilen hausgemacht und garkleine Probleme.“

An dem Abend, an dem die Studien über ihre Erlebnisse mit Interessierten und Reisefansiggeteilt, wie sie von der ganzen Schulfamilie unterstützt. Claus Stand, Sachsekklassiker und Kollegen wie Franz Sieklinger mit „Der letzte Sommer war sehr schön“ auf der Ukulele. Lateinamerikanische Rhythmen kommen von Christine Lindmeier und Patricia Vazquez Covarrubias. Aus Bläser-



Ingrid Kölbl hat sich eine Auszeit genommen und die Welt bereist. Ihre Erfahrungen gab sie bei einer musikalischen Abend weiter.



Musik aus Lateinamerika beten Christine Lindmeier (li.) und Patricia Vazquez Covarrubias.



Die Reisegeschichten ihrer Lehrerin erzählten Nicole Strubel (li.) und Johanna Halder.

singlerin Johanna Halder und Nicole Strubel.

Neun Monate Weltreise bringen eine Fülle von Erlebnissen mit sich. Die Idee dazu hatte Ingrid Kölbl nach der Begegnung mit einem „Couple in der Pampa“, das jahrelang mit dem Rad Asien bereiste. Hinzu kamen gravierende Rückenprobleme, die sie ohnehin ins Grübeln gebracht hätten über not-

geht. Obwohl sie vorzeitig die Heimreise buchte, konnte sie sich nicht mehr von dem Schwerekranken verabschieden.

Die Lehrerin hat bewusst ihre Reise nicht bis ins letzte Detail geplant. Und sie hat auch nicht tagelang in Reiseführern geblickt. Sie hat vielmehr spontan mal was völlig Absurdes ausprobiert, etwa einem Unbekannten mit ein wenig Sicherheitsabstand hinterher zustiefeln und es drauf anklopfen zu lassen, wo er hingeht. Die gute Nachricht: Es war Hannes, ein Österreicher. Den Zuhörern zeigt sie Bilder von Hannes.

Aber es habe viele Situationen gegeben, da habe sie sich nicht geirrt zu fotografieren. „Wenn du die Armut mit eigenen Augen siehst, ist oft das schlechte Gewissen aufgekommen, da wollte und konnte ich nicht fotografieren.“ Deshalb vermittelte der Abend mit Bildern, Geschichten und Musik freilich ein „geschöntes Bild“, denn die Realität in der großen Welt da draußen sehe gelegentlich auch anders aus.

Rund 800 Seiten Reiseberichte hat Ingrid Kölbl während ihrer Reisegeschichten „Kaffeetrinken und auf dem Tablet Tagebuch schreiben, das ist zu einem festen Ritual geworden.“ Rückblickend betrachtet, sei das Notieren der Erlebnisse von elementarer Bedeutung gewesen. Wenn man die Dinge nicht detailliert aufschreibe, vergesse man sehr viel.

Einmal mehr sei ihr klar geworden, was wertvoll ist bei einer Weltreise ist, Englisch und Spanisch zu beherrschen. „In Santiago de Chile bin ich stundenlang im Café gesessen und habe Spanisch gelernt.“ Es hat sich gelohnt, und die Sprache hat ihr viele Begegnungen ermöglicht. Die Kontakte haben bis heute gehalten. Freunde aus aller Erdteile bis zu Isakari, das sei einfach was tolles finden sie.

STIMMEN DER MITWIRKENDEN

Liebe Ingrid!

Ich gratuliere Dir zu dem schönen Abend gestern, der unterhaltsam, kurzweilig und beeindruckend zugleich war. Ich kann nur in etwa abschätzen, wie aufwändig die Vorbereitungen und die Umsetzung waren. Und so viele Teams und Gruppen zu instruieren und koordinieren... Und die ganzen Details, die den Abend so richtig rund gemacht haben!

Du hattest eine Super-Mannschaft, Technik und Schüler.

Ich habe den Abend komplett genossen: vom Zuhören, Zuschauen, sich von Deinen Erzählungen, Deinen Bildern und der Musik der Schüler mitreißen lassen, selbst ein bisschen mitmachen und den Abend ausklingen lassen bei einem netten Gespräch mit Deinem Kollegen. Mir hat es viel Spaß gemacht, mit dabei sein zu dürfen. Danke Dir dafür. Das liebevoll gestaltete Plakat und den Stein (aus Chile?) werde ich mir aufheben.

Du hast sicher viel Energie hineingesteckt in die Veranstaltung. Ich kann mir aber auch vorstellen, dass der reibungslose Verlauf der Veranstaltung, die tolle Stimmung, die wahrscheinlich vielen positiven Rückmeldungen und letztendlich der Respekt der Schüler Dir auch wieder viel zurück geben.

Pura vida

Christine (Musikerin)

Hallo Ingrid,

vielen lieben Dank für das Geschenk! Hat mich wirklich sehr gefreut 😊
Der Abend gestern war wunderschön und dein Vortrag total super! Jetzt hab ich richtig Lust auf Reisen bekommen :) Auch die musikalische Untermalung hat mir sehr gefallen. :)
Musste leider ab Havana zur Arbeit aufbrechen.
Trotzdem total gelungener Abend y un buen viaje por el mundo :)

Xhyla (Plakat-Gestalterin)

Muy buenas días querida amiga:

Muchas gracias por tu lindo recuerdo y por esa tarde tan agradable, llena de motivación y ganas de vivir. Fue magnífico y puedes estar orgullosa de tu gran éxito con todos tus alumnos.

Te vuelvo a felicitar y un gran abrazo de Pati 🌸👏🏆🥰. (Musikerin)

Teilnehmende Schüler:

- Selbstvertrauen auf der Bühne gesammelt
- Glaube an mich selbst
- Zusammen mit anderen gemeinsam proben und aufführen
- Endlich etwas, was mir in der Schule Spaß gemacht hat
- Ich habe gelernt, mein Lampenfieber zu überwinden.
- Geduld haben - das habe ich gelernt.
- Das Gefühl auf der Bühne zu stehen, war toll.
- Freundschaften geknüpft und viel Spaß gehabt
- Techniker: In Erinnerung bleibt mir besonders, dass man etwas doch leicht erlernen kann!
- Ich habe gelernt, wie so ein Abend entsteht: Viel Vorbereitung und Zeit nötig.
- Spannender Vortrag
- Man soll der Musik treu bleiben. Keine Scheu haben und seinem Traum folgen. Die Mühe hat sich gelohnt.
- Es ist schön sich etwas zu trauen, sich etwas zuzutrauen.

Flyer

Außen- und Innenseite

20 Jahre davon geträumt, 20 Jahre gewartet auf den richtigen Zeitpunkt. Oder: Wie aus einem Traum doch noch Wirklichkeit wurde.

Das Herz spürte die Reisesehnsucht schon lange. Der Kopf sträubte sich jedoch über Jahre erfolgreich. „Es geht nicht!“ mahnte er mich oft genug. Bis es schließlich keinen Sinn mehr machte, noch länger zu warten.



Begonnen hat meine Reise in Europa, bequem im gut gepackten Auto. Alle Sinneseindrücke den Augen und Ohren irgendwie bekannt. Erst ein One-Way-Ticket nach Bangkok lässt mich so richtig aufwachen und neugierig werden. Neugierig werden auf das Neue. Es sind die Begegnungen mit Menschen, die der Reise erst ihre Einzigartigkeit verleihen.

INGRID KÖLBL
ingrid_koelbl@yahoo.com

+49 171 1420182

ANEKDOTEN (M)EINER REISE



**Der lang gehegte Traum von
einer Reise in die Welt wird
endlich wahr.**

Auszug aus meinem Reisebericht März 2016:

Etwas unwirklich erscheint es mir gerade hier in Santiago zu sitzen, in einem Café. Glückliche. Selig. Ich höre drei Chilenen zu, die nicht so recht daran glauben wollen, dass das Leben in ihrem Land in naher Zukunft einmal besser werden würde.

Meine Gedanken wandern zurück, zurück ins Jahr 2014, als ich eines Tages aufstehen will vom Stuhl und mein Kreuz sagt: "Halt! Ich nicht!"

Es war ein Tag im März. Sonnig, jedoch ziemlich frisch, vor allem im ehemaligen Elternhaus, mit dicken Gemäuern, ohne Heizung und nach vier Stunden, an denen ich etwas verdreht am Tisch saß: Meine Schwägerin und ich waren schon eine schöne Weile dabei, über die Eigenheiten deutsch-spanischer Übersetzungen zu diskutieren.

“Lassen wird das mal so stehen für heute!”

Ich kann mich nicht mehr erinnern, wer von uns beiden das gesagt hatte. Umso mehr erinnere ich mich an den Moment, als ich vom Stuhl aufstand, oder es zumindest versuchte. An den Moment, als ich mich am liebsten sofort wieder zurückfallen lassen wollte. Ein Stich im unteren Rückenbereich, die Oberschenkel schwach. Ich mit schmerzverzerrtem Gesicht und der vergeblichen Mühe, auf die Beine zu kommen. Aufrecht zu stehen. Irgendwie schleppte ich mich zum Auto, fuhr zunächst zurück in meine Wohnung. Damals kam mir der Gedanke noch nicht in den Sinn, dass das der Anfang einer Reise sein würde, meiner Reise.

ANEKDOTEN (M)EINER REISE - STATIONEN

ASIEN:

Reiseerfahrung war ich bereits. Doch als Asien-Neuling und ohne mich vorher über diesen Erdteil informiert zu haben, landete ich zunächst in der Millionenmetropole Bangkok. Erschöpft und müde, neugierig und planlos zugleich. Bunte Farben und neuartige Gerüche, die Menschen, ihre Sing-Sangsprache begleiten mich vom ersten Tag an - auf einer Reise, die zunächst ohne konkreten Plan ihren Lauf nimmt.



Palast in Bangkok



Radeln auf der Insel

DOWN UNDER:

Gegen Jahresende wird mir immer klarer: Ich will die Australian Open im Tennis sehen! Wann sonst bekomme ich wieder die Chance, in dieser Jahreszeit am anderen Ende der Welt zu sein?

Dass ich im Anschluss einen Flug nach Neuseeland buchen würde, verdanke ich einer Begegnung in Myanmar - zwei Monate vorher.



Mischa Zverev bei den Australian Open



Queenstown in Neuseeland

LATEINAMERIKA:

Spanisch in Hülle und Fülle! Fast 600 Millionen Muttersprachler gibt es, und damit liegt Spanisch im Vergleich noch vor Englisch und Französisch. Schon etliche Jahre bin ich großer Fan dieser Sprache und meine Monate in Süd- und Mittelamerika gehören zu den intensivsten Momenten meiner Weltreise. Es sind die Begegnungen mit den Menschen, die mich auch heute noch begleiten.

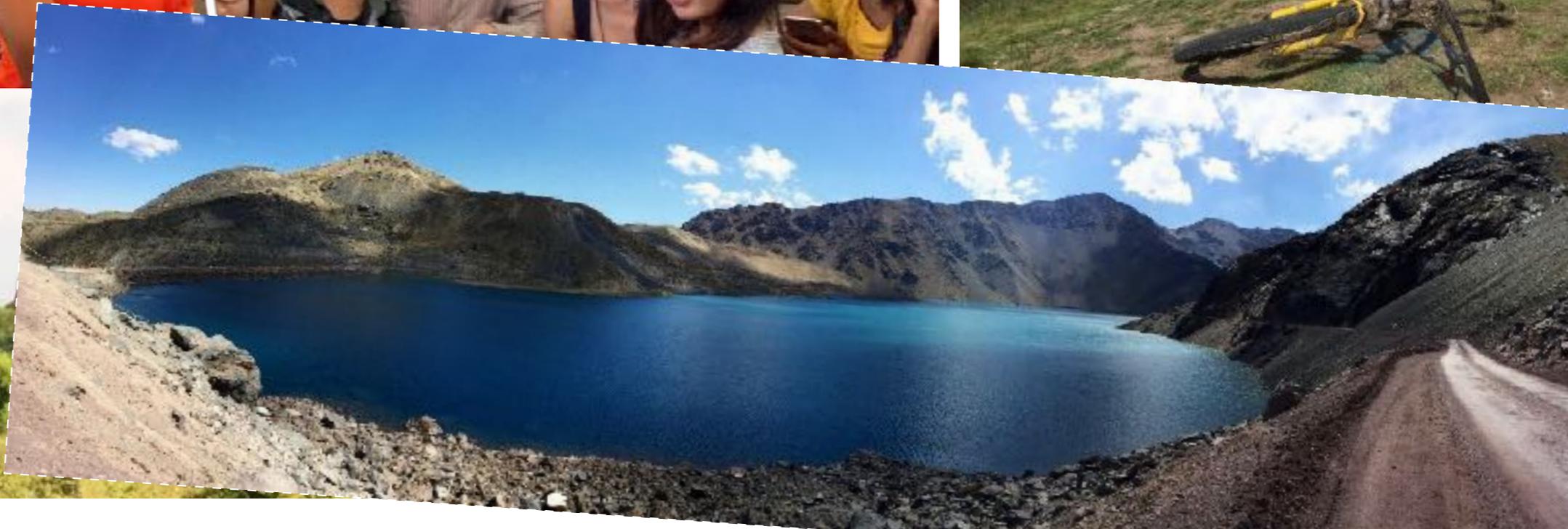


Amigas para siempre



Farbenprächtiges Hostel in Ecuador

IMPRESSIONEN





REISE ZURÜCK INS LEBEN